

Qualifizierender Abschluss der Mittelschule

im Fach

Kunsterziehung



Informationen zur Prüfung

Die Prüfung im Fach Kunsterziehung ist in eine praktische und eine schriftliche Prüfung gegliedert.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 werden die Prüfungen zum qualifizierenden Abschluss der Mittelschule auf Basis des kompetenzorientierten LehrplanPLUS stattfinden.

Im Rahmen dessen hat sich auch der Ablauf der Kunst Prüfung geändert.

Zuerst findet eine 30minütige schriftliche Prüfung zur Theorie statt. Direkt im Anschluss folgt die praktische Prüfung mit 150 Minuten.

Die theoretische Prüfung (30 Min., schriftlich)

Inhalte:

Fragen zu den behandelten Theoriethematen (Informationsblätter befinden sich im Anhang: Farbenlehre, Überblick über die Epochen, genauere Epochen (Impressionismus, Jugendstil, Expressionismus, Kubismus, Surrealismus, Popart)

Die praktische Prüfung (150 Min.)

Es werden zwei verschiedene Themen gestellt. Davon muss eines ausgesucht und bearbeitet werden.

Die Arbeitsmaterialien werden nicht von der Schule gestellt, sondern müssen selbst mitgebracht werden.

- Malkasten und Deckweiß
- Verschiedene Pinsel
- Tuch oder Schwamm
- Wasserbecher
- Bleistifte, Buntstifte, Filzstifte
- ggf. eigene Farben, z.B.
- Langes Lineal
- Geodreieck
- Spitzer
- Radiergummi
- Zirkel

Das Zeichenpapier bekommst du von der Schule!

Farblehre

<p>Grundfarben</p>	<p>Gelb – Rot – Blau Diese Farben lassen sich <u>nicht</u> aus anderen Farben mischen.</p>
<p>Mischfarben</p>	<p>Werden Farben zu <u>gleichen</u> Teilen gemischt, ergeben sich folgende Farben:</p> <p>Gelb und Blau → Grün Gelb und Rot → Orange Rot und Blau → Violett</p> <p>Unterschiedliche Mengenverhältnisse ergeben Zwischentöne. Diese sind im zwölfteligen Farbkreis aufgeführt.</p>
<p>Aufhellen/ Abdunkeln</p>	<p>Farben können mit Zugabe von Deckweiß aufgehellt werden. Gibt man Schwarz zu einer Farbe so wird sie abgedunkelt.</p>
<p>Farbkontraste</p>	<p>Farben, die im Farbkreis nebeneinander liegen, sind kontrastarme Farben.</p> <p>Je weiter die Farben voneinander getrennt sind, desto stärker wird der Kontrast.</p> <p>Farben, die sich im Farbkreis gegenüber liegen, sind zueinander komplementär und ergeben somit den Komplementärkontrast (z. B. Rot – Grün, Gelb – Violett, ...)</p>
<p>Raumwirkung durch Farbe</p>	<p>„Warme“ Farben (z. B. Gelb, Orange) vermitteln dem Auge den Eindruck von Nähe.</p> <p>„Kalte“ Farben (z. B. Blau, Grün) vermitteln den Eindruck von Weite.</p> <p>Die Verbindung von kalten und warmen Farben in einem Bild ergibt den Kalt-Warm-Kontrast</p>
<p>Spannung durch Farbe erzeugen oder zurücknehmen</p>	<p>Will man die Spannung in einem Bild erzeugen, so gestaltet man das gesamte Bild in einer Farbfamilie. Dann setzt man einen kleinen Kontrast mit einer Komplementärfarbe (z. B. bei der Farbfamilie Grün, Kontrastfarbe Rot).</p> <p>Will man Spannung in einem Bild zurücknehmen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung auf zwei Kontrastfarben - Beschränkung auf ein Kontrastpaar - Beschränkung auf eine Farbfamilie - Aufhellen mit Weiß, Abdunkeln mit Schwarz, Trüben mit Grau

Überblick über die Kunstepochen

<p><i>Impressionismus</i> (zweite Hälfte des 19. Jh.)</p>	<p>Claude Monet Van Gogh</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe der Welt und des Alltagslebens • Betonung von Licht und Farbe • strichförmige Auflösung der Motive • Malen im Freien, viel Natur • Momentaufnahmen (z. B. bewegtes Wasser, Tänzer, Pferderennen)
<p><i>Jugendstil</i> (1890 – 1920)</p>	<p>Alfons Mucha Gustav Klimt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ornamentstil, Dekoration • florale Formen (aus der Pflanzenwelt, z. B. Ranken) • geometrische Formen • häufige Verwendung der Farbe Gold • Freiheit in der Kunst
<p><i>Expressionismus</i> (Ende des 19. Jh./ Anfang 20. Jh.)</p>	<p>Franz Marc Künstlergruppen „Die Brücke“ und „Der <u>blaue</u> Reiter“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinfachung der Formen • Kontrastreiche, leuchtende Farben • Ausdruck starker Gefühle (z. B. Angst, Trauer, Verzweiflung) • großflächige Malweise
<p><i>Kubismus</i> (Beginn 20. Jh.)</p>	<p>Pablo Picasso George Braque</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zerlegung der Gegenstände in geometrische Formen • Verwendung des Stilmittels „Collage“ • Figuren haben oft mehrere Augen, Nasen, Ohren, Münder
<p><i>Surrealismus</i> (1920-1930)</p>	<p>Salvador Dalí René Magritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Seelenlebens der Menschen • Traumwelt • Darstellung unmöglicher Dinge • Malen von deformierten Menschen, Tieren und Landschaften/ Verfremdung
<p><i>Pop Art</i> (1959-1970)</p>	<p>Andy Warhol Keith Haring Romero Britto</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion • Leuchtende Farben • Punktraster • Häufiger Einsatz von Collagen

Der Impressionismus

Der Impressionismus ist eine Kunstrichtung, die Mitte des 19. Jahrhunderts in Frankreich aufkam. Sie beeinflusste die Kunst in fast allen europäischen Ländern.

Was bedeutet Impressionismus?

Der Begriff Impressionismus bedeutet übersetzt Eindruck, Sinnesempfindung.

Wie arbeiteten die Künstler des Impressionismus?

Im Impressionismus versuchten die Künstler, den momentanen Eindruck und die Stimmung eines Ereignisses oder Gegenstandes wiederzugeben. So wollten sie besonders die Licht- und Lufteinflüsse und Bewegungen in ihren Bildern festhalten. Dies geschah, indem sie eine Vielzahl von Flecken und Tupfen in reinen Farben nebeneinander setzten. Betrachtet man die Bilder aus der Entfernung, dann vermischen sich diese Farben und die Umrisse der dargestellten Gegenstände wirken verschwommen, als ob das Dargestellte in Bewegung wäre. Meist arbeiteten die Impressionisten im Freien und wollten die Natur so einfangen, wie sie ist.

Merkmale im Überblick:

- Malen in freier Natur (nicht mehr im Atelier)
- Malen von Natureindrücken, Landschaften und alltäglichen Straßenszenen
- Farben sehr hell und lebhaft
- Pinselstriche kurz und grob

Berühmte impressionistische Künstler sind:

Paul Cézanne

Edgar Degas

Claude Monet

Edouard Manet

Auguste Renoir



Der Expressionismus (ca. 1905 – 1925)

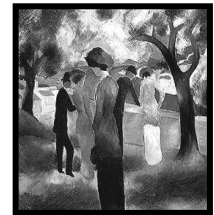
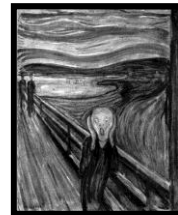
Im Gegensatz zum Impressionismus, der nur flüchtige und oberflächliche Augenblicke darzustellen versuchte, will der Expressionismus den Betrachter emotional ansprechen und ihn innerlich erschüttern.

Die Künstler des Expressionismus schockierten das Publikum, weil sie mit ausdrucksstarken, keineswegs wirklichkeitsgetreuen Farben und Formen tiefe Gefühle zum Ausdruck brachten. In Frankreich und Deutschland gründeten sie Künstlergemeinschaften, die bis dahin gültige Verständnis von Kunst und künstlerischem Ausdruck komplett neu gestalteten.

Als Vorläufer gelten Vincent van Gogh und Edvard Munch. Die Bilder der Wirklichkeit werden oft verzerrt als Abstraktion und mit kräftigen Farben dargestellt.

Merkmale im Überblick:

- Verzerrung von Form und Proportion
- Verwendung ungemischter Farben
- Verwendung von sehr starken Kontrasten
- Darstellung innerer, seelischer Zustände
- keine wirklichkeitsgetreue Darstellung (eher Abstrakt)



Während des Expressionismus entstanden eigene Künstlergruppen.

Die wichtigsten Künstlergruppen sind:

Der Blaue Reiter

Der Blaue Reiter war ein Zusammenschluss von Malern des Expressionismus zu einer Künstlervereinigung am Anfang des 20. Jahrhunderts in München.

Der Blaue Reiter wurde im Dezember 1911 in München von Wassily Kandinsky und Franz Marc gegründet. Es ging ihnen um Befreiung von der erstarrten Tradition der akademischen Malerei. Weitere Mitglieder waren u.a. August Macke, Gabriele Münter, Marianne von Werefkin, Alexej von Jawlensky, Alfred Kubin. Paul Klee war kein offizielles Mitglied der Gruppe, fühlte sich dem Kreis jedoch eng verbunden und stellte wiederholt mit ihnen aus. Auch Tänzer und Komponisten gehörten dem Blauen Reiter an.

Die Brücke

Die Brücke war eine expressionistische Künstlergruppe (auch nur *Brücke* oder *KG Brücke* genannt), die am 7. Juni 1905 in Dresden von den vier Architekturstudenten Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff gegründet wurde. Sie hatten damit die erste Künstlervereinigung geschaffen, die sich ausdrücklich als Vertreter des Expressionismus verstand.

Der Kubismus

Unter Kubismus (lat. cubus, „Würfel“) versteht man eine Stilrichtung in der modernen Kunst, die vor allem in der Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihre stärkste Ausprägung hatte.

Im ersten Weltkrieg wurden viele Städte zerstört. Die Künstler sahen darin die Zerstörung des Schönen. Sie wollten die deformierten Dinge wieder zusammensetzen, nur auf ihre eigene Art und Weise. Sie wollten ihre neue Sichtweise auf die Dinge mit ihren Bildern zum Ausdruck bringen.

Die Kubisten wurden auch durch die Ausdrucksstärke und die Einfachheit von afrikanischen Masken und durch Kinderzeichnungen beeinflusst.

Der Kubismus war eine Kritik der realistischen bzw. der klassischen Malerei.

Merkmale im Überblick:

- Zerlegung der Gegenstände in geometrische Formen (Rechtecke, Dreiecke, Quadrate)
- Linien laufen fast immer gerade
- Verwendung des Stilmittels „Collage“
- Bilder scheinen „zerbrochen“ (wie Scherben, die wieder falsch zusammengesetzt wurden)
- Figuren haben oft mehrere Augen, Nasen, Ohren, Münder (es entsteht so der Eindruck, als würde die Figur gleichzeitig in mehrere Richtungen blicken)
- Farben anfangs sehr düster (Grau, Schwarz, Braun, ...) später eher „freundlicher“ mit bunteren Farben

Berühmte kubistische Künstler sind:

Pablo Picasso

Georges Braque

Juan Gris

Kasimir Malewitsch

Diego Rivera

Fernand Léger



Der Surrealismus

Der Surrealismus war eine Bewegung in der Literatur und bildenden Kunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die versuchte, das Unwirkliche und Traumhafte sowie die Tiefen des Unbewussten auszuloten und in der Kunst darzustellen.

Der Surrealismus wurde von Max Ernst und André Breton im Jahre 1919 gewissermaßen entdeckt.

Merkmale im Überblick:

- Darstellung des Seelenlebens der Menschen
- das Unbewusste kommt zum Ausdruck
- Darstellung von Traumvorstellungen
- Bilder widersprechen oft der Wirklichkeit
- Darstellung unmöglicher Dinge
- Perspektiven werden durcheinander gesetzt
- mehrere Richtungen/Perspektiven in einem Bild
- Malen von deformierten Menschen, Tieren und Landschaften

Berühmte surrealistische Künstler sind:

Juan Miro

René Magritte

Max Ernst

Salvador Dalí

Giorgio de Chirico

Francis Bacon

André Breton

Marc Chagall



Der Jugendstil

Ende des 19. Jahrhunderts entsteht eine neue Kunstrichtung, die in Deutschland als "Jugendstil" bezeichnet wird. Kennzeichen sind geschwungene Linien, später überwiegend geometrische Ornamente.

Merkmale im Überblick:

- radikale Vereinfachung in Form und Farbe
- elegante Schwünge
- pflanzliche Formen
- das Ornament steht im Vordergrund
- Linie, Schlangenlinie, Schwünge
- bewegtes Wasser
- Tierdarstellungen (z. B. von Schwänen)
- Darstellungen werden zu abstrakten Ornamenten
- zweidimensionale Darstellungen ohne Raumillusion

Berühmte Künstler des Jugendstils:

Gustav Klimt



Alfons Mucha

